

# Eigensüchtiger Kampf um Segen endet im Krampf.

Thema: "Gott-Manipulation" lohnt sich nicht! Sie funktioniert nicht und bringt Fluch.

Anlass: Familien-Gottesdienst

*Der Glaube trägt uns, nicht wir ihn!*

## Einleitung

Kleines Theater: Drei Christen, die ihre eigenen Wege gehen wollen und sich für ihre Ziele Gottes Segen erkämpfen wollen, werden interviewt. Der eine braucht Gottes Segen, um Karriere und viel Geld zu machen, der andere braucht Gottes Segen, um Fussballstar werden zu können, der dritte, um möglichst viel Macht über andere Menschen zu bekommen. Sie nehmen Harassen mit Gewichten auf sich, um Gott zu zeigen, dass sie für Seinen Segen durchaus zu Opfer bereit sind. Ausserdem wollen sie religiöse Leistungen vollbringen. Einer will täglich 20 "Vater-unser" beten, ein anderer überbietet und erhöht auf deren 30. Einer ist sogar bereit, einen Monat auf Fernseh und Computer zu verzichten!

Die drei "Segens-Kämpfer" starten - und scheitern alle kläglich. Sie enden erschöpft am Boden. Der Kommentator ist überrascht, zumal die "Segens-Kämpfer" das Kreuz Christi ja gar noch nicht auf sich genommen haben (dieses steht bereit).

Während sie stöhnen und ein weiteres Mal interviewt werden, nimmt ein kleines Mädchen unauffällig eine grosse Harasse und steht darauf. Die "Segens-Kämpfer" maulen über sie und finden es gar einfach, statt die Harasse zu tragen, darauf zu stehen. Das Mädchen wird interviewt. Es sagt: "Ich will lieber auf dem Fundament meines Glaubens (an Jesus Christus) stehen, als diesen zu meinen eigenen Zielen hintragen zu wollen." Im Interview erklärt es, dass es ihrem Hirten Jesus vertraut. Er wird sie schon die richtigen Wege führen.

Einer der "Segens-Kämpfer" nimmt nun das Kreuz und sagt mit einem hämischen Lächeln, sie müsse aber noch dieses tragen. Das Mädchen nimmt das Kreuz und stellt es neben sich auf die Harasse. Es erklärt: "Wenn ich dieses Kreuz auf meinem Glauben an Jesus Christus abstütze, ist es gar nicht schwer." Grosses Staunen.

## 1. Instrumentalisierung Gottes endet im Frust: Sie bewirkt Fluch.

(Jer 17,5-6)

*Jer 17,5-6: So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht! Er wird sein wie ein kahler [Strauch] in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommt. Und an dürren Stätten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, [wo sonst] niemand wohnt.*

Wer seine eigenen Wege gehen will und sich Gottes Segen durch religiöse Übungen "erkaufen" will, vertraut damit auf seine eigene (religiöse) Kraft. Oft vertrauen solche Menschen auch auf religiöse Ratschläge anderer, die ihnen helfen sollen, Gottes Segen für ihre eigene Zwecke zu erlangen, bzw. zu missbrauchen.

Doch solche Bemühungen stehen unter einem Fluch (Jer 17,5-6). Solche Menschen werden von Gott ganz arg enttäuscht werden! Sie werden mit Gott vielleicht hadern und sagen: "Jetzt habe ich mir doch solche Mühe gegeben. Aber du scheinst nicht richtig zu funktionieren!" Eine ähnliche Frustration kommt uns bereits in Lk 7,32 entgegen. Religiöse Manipulationsversuche von Seiten des Menschen ist nichts Neues für Gott. Doch sie sind alle zum kläglichen Scheitern verurteilt. Solche Gebete werden nicht erhört (Jak 4,3)!

Lk 7,32: Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint.  
Jak 4,3: ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.

## **2. Vertrauen auf Gott bewirkt Segen: Solche Menschen bringen Frucht.** (Jer 17,7-8)

*Jer 17,7-8: Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist! Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.*

Wer Gott nicht mit religiösen Übungen instrumentalisieren will, sondern sich schlicht und einfach ganz Ihm anvertraut und Seine Wege gehen will, wird Gottes Segen erleben dürfen (Jer 17,7-8).

Er wird an eine unsichtbare Quelle angeschlossen und sein Leben wird Frucht tragen. Solche Menschen werden innerlich stark und auch bereit, das Kreuz Christi auf sich zu nehmen (Mt 16,24).

Mt 16,24: Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.

### **Schluss**

Wer sich Jesus Christus anvertraut, der gibt Ihm sozusagen das Steuerrad in die Hand und wird sehen, dass das gar nicht schwer ist. Das Auto fährt "von alleine". Das wollen wir uns in einem kurzen Film ansehen. (Es folgt ein Kurzfilm von 5 Min.)